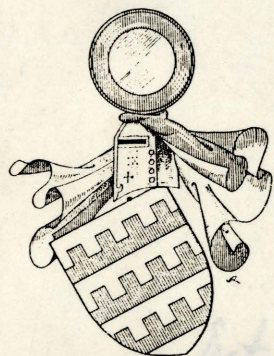


ex libris



Baron Kruedener

Est. A-15

18840.6

Yd.

1822.

Est. A-15

1 car.

Neunter Generalbericht

aus der



Dörptschen Abtheilung

der Russischen

Bibel-Gesellschaft



Vorgetragen

am 18. Januar 1823 in der
General-Versammlung.

Dorpat, 1823.

Gedruckt bei J. Chr. Schünmann,
Universitäts-Buchdrucker.

Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung bewilligt, daß gleich nach dem Abdrucke, und vor Herausgabe derselben sieben Exemplare an die Censur-Comité der Kaiserlichen Universität Dorpat zur vorschriftmäßigen Vertheilung eingesandt werden.

Dorpat, den 16. April 1823.

Rector G. Ewers,
Censor.

30722731

Est A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

35282

Am 18. Januar 1823 hielt die Dörptsche Abtheilung der Russischen Bibelgesellschaft, unter Theilnahme zahlreich versammelter Freunde der heiligen Bücher, ihre zehnte General-Versammlung in dem dazu bewilligten großen Hörsaale des Kaiserlichen Universitätsgebäudes.

Da die Komitât beschloffen hatte, diese Zusammenkunft mit einer dem Zwecke des Vereins angemessenen Feierlichkeit zu begeben; so eröffnete man sie mit einem Choral, worauf der weltliche Vice-Präsident, Professor Staatsrath Parrot in einer gemüthvollen Rede über Form und Gehalt der Bibel, die Wirkung darstellte, welche dies heilige Buch auf die Menschheit und auf den einzelnen Menschen äußert, beides vom Standpunkte des religiösen Weltmanns aus betrachtet.

Der Direktor des Vereins, Professor Hofrath Henzi, lieferte eine gehaltvolle Darstellung der Entstehung, Fortschritte und Thätigkeit der Bibelgesellschaften, und ihres gegenwärtigen Zustandes in der ganzen Welt, nach dem Londoner Bericht v. J. 1821.

Sodann statterten die beiden geistlichen Vice-Präsidenten den Bericht von der Dörpts

sehen Abtheilung der Bibelgesellschaft ab. Propst Moriz schilderte den Anfang und glücklichen Fortgang derselben in diesem Bezirke, und gab eine allgemeine Uebersicht von ihrem Zustande und Wirken während des abgelaufenen Jahres 1822.

Oberpastor Lenz trug die speciellen Nachrichten vor, sowohl in Ansehung der HülfsgeSELLschaften, als auch über Kassenbestand und Büchervorrath der Gesellschaft. Er nahm da von Gelegenheit, den Landgeistlichen dieses Bezirks den Dank der Komitât für ihre eifrigen und gesegneten Bemühungen darzubringen, und die Anwesenden zur Theilnahme am guten Werke aufzumuntern.

Aus beiden Vorträgen wird hier nachstehender Auszug dem Publikum auch gedruckt vorgelegt.

Die ganze Feierlichkeit wurde durch einen von zahlreichen Gymnasiasten und einigen Studirenden ausgeführten Choral-Gesang nicht nur eröffnet, sondern auch beschlossen, wofür die Komitât den Jünglingen und ihrem verdienstvollen Lehrer den gebührenden Dank abstatte.

Bereits aus früheren Berichten ist es bekannt, daß die Dörptsche Bibelgesellschaft hauptsächlich ihre Aufmerksamkeit auf die, meistens sehr dürftigen, Landbewohner hiesiger Gegend gerichtet hat. Für die siebenzehn Kirchspiele, wo der dörptehstnische Dialekt gesprochen wird, hat sie das Neue Testament besonders in diesem ihnen eigenthümlichen Dialekte abdrucken lassen, nach der lange schon vergriffenen gewesenen Ausgabe v. J. 1727. Die Exemplare verkauft sie nicht nur zu einem herabgesetzten Preise, sondern sie läßt den größten Theil derselben unentgeltlich an die Unbemittelten ausreichen. Ehedem fand das heilige Buch in dem kleinen Bezirke so wenige Abnehmer, daß, als die vor beinahe hundert Jahren gemachte Auflage vergriffen war, kein Verleger mehr einen neuen Abdruck zu unternehmen wagte. Seit dreißig Jahren konnte man es gar nicht käuflich bekommen, obgleich es immer noch im kirchlichen Gebrauch ist. Die Geistlichen mußten sich ein Exemplar mit vieler Mühe irgendwo eintauschen: das Volk begnügte sich mit dem Evangelienbuche, welches zugleich eine Lebens- und Leidensgeschichte Jesu *) enthält. Dagegen hat unsere Gesellschaft seit sechs Jahren von diesem N. Testamente zwei Auflagen veranstaltet und über sie

*) Die Leidensgeschichte in einer sogenannten Harmonia sacra mit den eigenen Bibelworten.

ben tausend Exemplare ausgegeben, welche ihr nach dem wahren Werthe zwanzig tausend Rubel mit dem Einband zu stehen kommen; vorrätzig hat sie außerdem noch gegen tausend Exemplare. Bewundernswürdig ist es, daß eine Gesellschaft von etwa fünfzig Personen diese bedeutenden Kosten in so kurzer Zeit hat aufbringen können. Aber es sind nicht die Beiträge der Mitglieder allein, welche uns die Mittel darreichten. Nein, der Allmächtige, der aus Steinen Brod zu schaffen weiß, hat jenes dürstige Landvolk selbst, dem wir in christlicher Liebe hilfsreich die Hand boten, wiederum zur Unterstützung unsers Vereins herbeigerufen und zur Beförderung der guten Sache kräftig erweckt. Was das Volk sonst nicht hatte erschwingen können, als Buchdrucker und Buchhändler ihm das Wort Gottes verkauften, das brachte es nunmehr unwillkürlich in kleinen Gaben und wohlthätigen Spenden zusammen, als es von unserer Gesellschaft aufgefordert wurde, sich uns in Hilfsgeellschaften anzuschließen und auf diese Weise für die Erreichung des heiligen Zweckes mitzuwirken. Jetzt sind 16 dergleichen mit uns verbundene Unterabtheilungen im Landvolke selbst vorhanden, nämlich dreizehn in den Kirchsprengeln des öbrpethnischen, und drei im Bezirk des reval: ehnischen Dialekts. Ueber alle Erwartung ist von Gott die Bemühung derjenigen unserer Mitglieder, welche sich an die Spitze dieser

Hilfsgeellschaften gestellt haben, um in ihnen dem christlichen Eifer anzufachen und zu unterhalten, durch einen gesegneten Erfolg gekrönt worden. Belehrt über die menschenfreundlichen Absichten der Bibelgesellschaft, zur Einsicht des hohen Werths der Bibel gelangt, unterwiesen im zweckmäßigen Gebrauch derselben, hat das Volk sich diese Sache zu einer wahren Herzenssache und heiligen Angelegenheit gemacht, die es in Bibelfesten feiert, wobei jeder Anwesende seine kleine Gabe zur Erreichung des großen Zweckes freudig darbringt. Was auf diese Art nun freiwillig und mit erweckter Religiosität, von Reichen und Armen, Erwachsenen und Kindern, in geringen Darbringungen, aber im eifrigen Zustromen vieler frommen Theilnehmer beigezeichnet worden, das ist bis dahin so bedeutend gewesen, daß unsere Gesellschaft während ihres zehnjährigen Vereins allmählig ein Kapital von 24,500 Rbl. B. N. auf die Verbreitung von acht tausend Exemplaren des heiligen Buchs der Christen, und zugleich von mehr als dreißig tausend Exemplaren einzelner Flugschriften zur Beförderung der Bibelsache unter unserm Landvolk, hat verwenden können, — daß wir nicht nur die Kosten des Drucks und Einbandes zweier neuen Auflagen aus eigenen Mitteln bestritten haben, sondern daß noch ein kleines Kapital vorrätzig ist, um eine dritte verbesserte Auflage vom öbrpethnischen Neuen Testamente zu

veranstalten, sobald die zweite vertheilt seyn wird.

Diese Vertheilung der heiligen Bücher geschieht aber durch unsere Komitât unausgesetzt und regelmäßig so, wie schon in den früheren Berichten angezeigt worden, daß man nämlich jeder Unterabtheilung für den Werth von zwei Dritttheilen ihrer eingelieferten Geldbeiträge jährlich fertig eingebundene Exemplare der heiligen Schrift (wie und in welcher Sprache sie diese nach ihrem Bedarf selbst verlangt) zurückgibt, damit sie sie den armen Einwohnern ihres Bezirks unentgeltlich zustelle. Ueber diese, wie es der Komitât scheint, sehr zweckmäßige Einrichtung unserer Gesellschaft mit ihren Hülfsgeellschaften, enthält der Generalbericht v. J. 1820 *) eine ausführliche Nachricht, worauf wir uns beziehen, da hier das Gesagte hinreicht, um die neuen Mitglieder unserer Gesellschaft mit der Verfassung bekannt zu machen.

Der Segen des Allmächtigen hat auch in vorigen Jahre auf unserer Anstalt geruhet. Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 1822 überhaupt 1055 Exemplare der heiligen Schrift durch Verkauf und unentgeltliche Vertheilung in Umlauf gesetzt. Der Eifer unserer Unterabtheilungen trägt fortbauend die belohnendsten Früchte. Die Zahl ih-

*) Siebenter Generalbericht S. 12—17.

rer Mitglieder ist bis zu 10,727 Personen gestiegen, deren Beiträge 2910 Rbl. B. A. ausmachten *). Es haben über tausend Personen sich aufs neue den Bibelvereinen im Landvolk angeschlossen. Auch die Beiträge sind um 200 Rbl. beträchtlicher als i. J. 1821 gewesen. Das müssen wir als einen Segen betrachten, von dem die durch unsere Komitât in vielen tausend Exemplaren verbreitete christliche Uebersetzung des Zurufs der Reichs-Komitât, und eines Generalberichts über die Fortschritte der Bibelgesellschaften im In- und Auslande, begleitet gewesen ist, und womit Der, dessen Macht dadurch verkündigt ward, uns selbst im unermüdeten Fortwirken gestärkt und ermuntert hat.

Eines besondern Zuwachses und erhöhten Eifers ihrer Mitglieder hatte sich die Hülfsgeellschaft in der Dorptschen Stadt- und Landgemeinde, wie auch die Kannapähische, Odenpähische, Pölwische und Raugesche Unterabtheilung zu erfreuen gehabt.

Außer der Verbreitung des Wortes Gottes im Landvolk, hat die Komitât auch ihre Sorgfalt auf die Einwohner der Stadt Dorpat, besonders auf die Armenhäuser, Krankenanstalten und Gefäng-

*) Wenn die unten folgende Jahresrechnung sie nicht vollständig enthält, so rührt dies daher, daß verschiedene Unterabtheilungen ihre eingesammelten Gelder noch nicht beim Abschlus derselben eingeliefert hatten.

nisse dieser Stadt gerichtet. Vice-Präsident Parrot und die Direktoren Erdmann, Hehn und Moritz unterzogen sich dem Geschehniß mit belohnendem Erfolge. Sie haben überhaupt 71 Exemplare der heiligen Schrift vertheilt, wovon eins sogar in die Kolonien Sibiriens mit einer reuigen Sünderin gegangen ist. Möge es sich dort mit seinem Segen nicht nur an dieser Seele, sondern durch sie an vielen andern verheerlichen!

Namentlich sind in das neue Armenhaus, das unter der Direction des Herrn Professors, Collegienrath Moier steht, vier ehstnische und zwei deutsche N. Testamente gegeben worden. Die akademischen Krankenanstalten haben 25 ehstn. Test. bekommen. Hiervon wurden (weil bei der neu ausgeführten Erweiterung des Klinikums die vorhandenen Exemplare nicht mehr zureichten) fünf Testamente an die medicinische, fünf an die chirurgische, und drei an die geburtshülfliche Abtheilung zum Gebrauch für stationäre Kranke abgegeben, die übrigen aber theils an ambulatorische Kranke verschenkt, theils zur künftigen weiteren Vertheilung an dergleichen Patienten aufbewahrt. Man berücksichtigte bei dieser Vertheilung eben so sehr das Bedürfniß und Verlangen der Empfänger, als ihre Armuth, um nicht zu Mißbräuchen Veranlassung zu geben. In die Armen- und Krankenhäuser der Stadt sind 20 ehstnische

Test. und 3 deutsche Bibeln zum neuen Jahr vertheilt worden. Zur Disposition der Landgerichtlichen und Ordnungsgerichtlichen Instanzen sind 5 ehstn. Test. und 1 russische Bibel verabfolgt worden. Sie sind in den Gefängnissen deponirt, mit Ausnahme des einen bereits erwähnten Exemplars, welches die zur Ansiedelung in die Kolonien Sibiriens verurtheilte Kindesmörderin, als selbige fortgeschickt ward, unter den lebhaftesten Aeußerungen ihrer Freude über diesen tröstenden Begleiter empfing. An Delinquenten des Rathhaus-Gefängnisses wurden 5 ehstnische, 3 russische und 3 deutsche N. Testamente vertheilt, und zwar — hier wie in den übrigen Gefängnissen — am Krönungsfeste Seiner Kaiserlichen Majestät.

Die Komitât hat beschlossen, diese wichtigen Vertheilungen in den Kranken-, Armen- und Gefängniß-Häusern alljährlich fortzusetzen. Die genannten Mitglieder sind ein für alle Mal ersucht worden, sie unter ihre so zweckdienliche Aufsicht und Leitung auch ferner zu nehmen.

Ueber den gegenwärtigen Zustand unserer Hülfs-gesellschaften, in den Kirchspielen des Werraschen und Dörptschen Kreises, sind folgende Nachrichten eingegangen.

I. Die Unterabtheilung in Anzen,

welche ihre Zusammenkunft jährlich am Donnerst-

tag vor Himmelfahrt hält, feierte diesen Tag am 7. Mai in der Kirche mit Gottesdienst. Die Prediger von Karolen, Rappin und Werra unterstützten den Ortsgeistlichen, 808 Mitglieder waren zugegen, eingesammelt wurden 166 Rbl. 55 Kp.; das Geld ist an unsere Kasse abgeliefert. Sie hat von uns 70 ehfn. N. Testamente zum Verschenken erhalten, wovon sie 62 Exempl. an arme Bauerkinder öffentlich in der Kirche vertheilen ließ, 8 Er. aber in eine neu gestiftete Gebietschule unter Neu-Anzen gab. Aus ihrem Verkauf-Depot hat sie zwei dorptehfn. N. Testamente und ein lettisches abgesetzt.

II. Die Unterabtheilung in Dorpat

erfreute sich in diesem Jahre abermals eines bedeutenden Zuwachses von Mitgliedern, so daß sie bei ihrem Jahresfeste am Johanni-Stage (sie hält außerdem mehrere Zusammenkünfte im Jahr) aus 1506 Personen bestand, und aus sich als die größte unserer Hülfsgeellschaften bewährte. Die das ganze Jahr hindurch gesammelten Beiträge beliefen sich auf 392 Rbl. 45 Kp. R. M. und 50 Kp. S. M. Davon sind 50 Rbl. zur Errichtung eines eigenen Verkauf-Depots biblischer Bücher bestimmt, die übrigen 342 Rbl. 45 Kp. R. M. und 50 Kp. S. M. aber an die Hauptkasse abgegeben worden. Zur kirchlichen Feier des Festes hatten sich mit den drei Stadt-

predigern noch die Herren Pastoren Körber, Sellheim und Gehewe vom Lande vereinigt.

III. Die Unterabtheilung in Harjel

Kam am dritten Pfingstfeiertage in der Kirche zusammen, um dem Herrn zu danken für sein heiliges Wort, das in allen Landen so große Wunder thut. Aus entfernten Kirchspielen erschienen theilnehmende Bibelverehrer, 350 Mitglieder wurden ausgezeichnet und 58 Rbl. 50 Kp. eingesammelt, die uns zugestellt sind.

IV. Die Unterabtheilung in Rambi

hielt in diesem Jahre am Jacobitage, den 25. Julius ihr Bibelfest. Unter Wechselgesängen, begleitet von Instrumental-Musik, erhoben 771 Theilnehmer das Herz zu Dem, von welchem alle gute Gabe kommt, und ließen sich durch die Vorträge des Kirchspielsgeistlichen und zweier benachbarten Prediger in dem gemeinnützigen Wirken bestärken. Aus dem Tellinschen Kirchspiel hatten sich abermals fünf und zwanzig Bibelfreunde eingefunden. An dürftige Bauerkinder vertheilte man 36, in die Gebietschulen 24 N. Testamente, zur Aufmunterung des Fleißes im Lesen der heil. Schrift. Die Einnahme

betrug 175 Rbl., wovon 9 Rbl. durch die in der Kirche ausgestellt bleibende Büchse eingestossen sind.

V. Die Unterabtheilung in Kannapäh

Hat bei ihrer letzten kirchlichen Versammlung am dritten Pfingstfeiertage 1300 Mitglieder gehabt, folglich wiederum einen Zuwachs von 400 Theilnehmern, deren Beiträge mit 250 Rbl. B. R. an die Hauptkasse abgeliefert sind. Ihre Komitât berichtet darüber Folgendes: „Wenn man bedenkt, daß alle „diese Seelen freiwillig, und mit Aufopferung von „Gaben, zu dem Quell des wahren Heils strömten, „um aus ihm zu schöpfen und den Durst nach dem „Wasser des ewigen Lebens zu stillen; so muß das „allen denjenigen, die da wirken und schaffen in der „heiligen Bibelsache, zur Freude, zum Trost, zur Ermunterung gereichen, nicht zu ermüden und nicht „abzulassen, wenn auch hier und da die Zahl der „Theilnehmer sich verringern sollte. Ist das Unternehmen aus Gott, ein Werk von ihm, so kann es „nicht untergehn. In dieser freudigen Stimmung „feierten wir unser diesjähriges Bibelfest, und erwählten mit Dank des Herrn Past. Stockenberg „von Kambi und des Herrn Past. Schwarz von „Pölwe, die uns durch ihre Bemühungen unterstützten. Auch der armen und fleißigen Kinder ward „bei dieser Feier gedacht, indem der Kirchspielspre-

„diger unter herzlichsten Ermahnungen an sie dorptrethnische Testamente vertheilte. — Die ganze Feier „wurde mit dem innigen Wunsche Aller beschlossen, „daß sowohl bei uns, als bei sämtlichen Theilnehmern in dieser Sache, der Eifer weder enden noch „erkalten möge, damit Gott, der Herr aller Gnade, „mit Wohlgefallen auf uns herabblicke, und wir des „Namens unsers theuern Heilandes Jesu Christi uns „würdig erweisen.“

VI. Die Unterabtheilung in Neuhausen

fährt mit glücklichem Erfolge fort, sich für die Sache des göttlichen Wortes zu interessiren. Sie zählte in diesem Jahr 350 ordentliche Mitglieder und 192 Wohltäter, welche zusammen 125 Rbl. 15 Rp. contribuiert haben, deren Einsendung wir erwarten.

VII. Die Unterabtheilung in Nüggen

hat nunmehr, ihrem vorigen Beschlusse gemäß, zwei Mal sich zu einem Bibelfeste versammelt. Das erste Mal am Johannistage, unmittelbar nach der Versammlung der dorptrethnischen Unterabtheilung, von welcher die daselbst functionirenden Prediger sich auch hierher begaben. Zum anderen Mal kamen die Bibelfreunde am Martinstage, den 10. Nov.

zusammen. Die Zahl der Mitglieder ist bis 693 Personen gestiegen, deren Beiträge 241 Rbl. 10 Kp. ausmachten, wovon nach Abzug eigenen Bedarfs, 237 Rbl. 17 Kp. an die Hauptkasse eingesandt sind. Die Komitât hat aus ihrem Bibel-Depot eine deutsche Bibel verkauft. Uebrigens ist die Anzahl der Komitâtsglieder noch um drei Direktoren vermehrt worden, um in jedem Gebiet kräftig für die Bibelsache wirken zu können. Eine lobenswerthe Maaßregel!

VIII. Die Unterabtheilung in Odenpâh

berichtet, mit großer Freude über den glücklichen Fortgang unserer gemeinschaftlichen Angelegenheit, den daselbst immer zunehmenden Eifer für die Ausbreitung des göttlichen Wortes. Sie hatte, weil der 2. Julius auf einen Sonntag fiel, den 25. Julius zum allgemeinen Versammlungstage gewählt. Diese Feier, geleitet vom Ortsgeistlichen in Verbindung mit Herrn Past. Körber von Wendau, zog eine bedeutende Menge Theilnehmer aus allen Ständen, von verschiedenen Nationen und Religionsbekenntnissen herbei, und ward durch eine auf Kosten der ehstnischen Gemeinde veranstaltete Kirchenmusik erhöht. Achzehn arme Kinder wurden mit ehstnischen Testamenten beschenkt. Es ließen sich 1310 Mitglieder einschreiben; folglich hatte sich hier die Anzahl der Bibelverehrer um das Doppelte des vorigen Jahres

vermehrt. Von den Beiträgen derselben sind 5 Rbl. 70 Kp. zu den eigenen Bedürfnissen der Gesellschaft verwandt, 342 Rbl. aber an die allgemeine Kasse abgegeben worden. Die Gesellschaft kommt auch am 2. Februar zusammen, und erhält im Laufe des ganzen Jahres Beiträge von ihren Mitgliedern, wie und wann es jedem möglich ist.

IX. Die Unterabtheilung in Pölswe

hat durch die Verlegung ihres Versammlungstages in eine günstigere Jahreszeit, die Hoffnung auf regere Theilnahme der Gemeinde bestätigt gefunden. Die Zahl ihrer Mitglieder ist von 130 Personen bis zu 313 Theilnehmern gestiegen, deren Beiträge mit 85 Rbl. an unsern Schatzmeister eingesandt sind. Bei der Feier des Bibelfestes am 23. April, zu welcher die Herren Prediger von Wendau, Rappin und Kannapâh sich mit dem Kirchspielsgeistlichen vereinigt hatten, wurden 47 ehstn. Testamente an arme und fleißige Kinder öffentlich ausgetheilt.

X. Die Unterabtheilung in Rappin

eröffnete das siebente Jahr ihrer gottesfürchtigen Verbindung mit einem Bibelfeste am 5. September, wobei die Herren Prediger von Karolen, Berro, Neuhäusen und Rüggen, in amtsbrüderlicher

Unterstützung des Ortsgeistlichen, die Erbauung der aus 692 Theilnehmern bestehenden Versammlung kräftig förderten. Eingesammelt sind überhaupt 209 Rbl. 71 Kop., welche unabgekürzt der allgemeinen Kasse anheim fallen sollen. Die Herren Gutsbesitzer und mehrere andere deutsche Einwohner des Kirchspiels fahren rühmlich fort, durch ihre Beiträge den wohlthätigen Zweck der Gesellschaft zu unterstützen. Diese hätte, früheren Bestimmungen gemäß, auch im Winter eine Versammlung halten sollen, vorzüglich wegen der Strandbewohner am Peipus-See; der vorige unbeständige Winter gestattete es aber nicht. Doch soll künftig die alte Sitte zum Besten der Gesellschaft wieder beobachtet werden.

XI. Die Unterabtheilung in Rauge

hat sowohl i. J. 1821, als i. J. 1822 das Bibelfest am 15. September gefeiert, am Krönungsfeste Sr. Majestät unsers Kaisers, des huldreichen Beschützers der Bibelgesellschaften. Im Jahr 1821 hatten sich aus der sehr zahlreich versammelten Gemeinde nur 377 Personen als Mitglieder gemeldet, nur 53 Rbl. waren eingekassiert. Dagegen konnte die Komitât, vermittelst der früheren Beiträge, 97 ekhn. Testamente vertheilen lassen und dadurch den Eifer der Bibelfreunde für das nächste Jahr beleben. Es bestätigte sich, daß nicht Gleichgültigkeit gegen das

Gotteswort, sondern die durch die mißrathene Alernte herbeigeführten drückenden Zeitumstände den frommen Eifer nur temporell geschwächt gehabt hatten. Denn bei der neuen Versammlung i. J. 1822 ließen sich 612 Mitglieder aufzeichnen, auch einige deutsche Bewohner des Kirchspiels, und contribuirten 204 Rbl. Die Herren Prediger von Wendau, Rappin, Neuhäusen und Ringen hatten sich mit dem Geistlichen des Orts verbunden, um die Feier durch erbauliche Vorträge zu erhöhen. — Mit Bedauern meldet die Komitât den Abgang ihres seitherigen Vice-Präsidenten, Herrn Generals von Möller etc., der diese Function seiner Kränklichkeit wegen niederlegte und das Abschiedsschreiben mit einem Geschenk an die Rauge'sche Bibellasse begleitete. An dessen Stelle wurde der Herr von Kennenkampff auf Roße, seither schon beständiges Mitglied der Gesellschaft, zu ihrem Vice-Präsidenten erwählt.

XII. Die Unterabtheilung in Wendau

feierte in Gegenwart von 575 Theilnehmern ihr stehendes Jahresfest am 10. Oktober. Der benachbarte Amtsbruder, Herr Pastor Heller von Rappin, theilte sich mit dem Kirchspielsprediger in die Verwaltung der Geschäfte zur Erbauung der Gemeinde. Mit unverkennbarer Nührung nahmen auch dieses Mal 60 ausgewählte arme Kinder das ihnen

geschenkte Buch des Lebens öffentlich in Empfang. Als erfreuliches Beispiel von der achtungsvollen Theilnahme des Volks an der Bibelsache berichtet die Komitât, daß auch zwei arme, im Kirchspiel wohnhafte Invaliden sich eingefunden hatten, von denen einer des Augenlichts beraubt, der andere ein Krüppel ist. Der Blinde schenkte 1 Rbl. an die Bibelkasse, der Krüppel brachte 5 Rbl. und erklärte, er habe sich das in diesem Jahre abgespart, und seinem Heilande als Beitrag zu dem frommen Zwecke der Bibelgesellschaft darzubringen gelobt. — Die gesammte Einnahme, mit Inbegriff aller Geschenke und des in der Kirche durch die Sparbüchse Gesammelten, betrug 150 Rbl. und ist an die Hauptkasse eingeschickt worden. Die Gesellschaft hofft von der Verlegung des Termins ihrer Zusammenkunft auf den dritten Pfingstfeiertag künftig eine noch zahlreichere Versammlung.

XIII. Die Unterabtheilung in Werro

hielt am Jacobitage, den 25. Julius ihre, von deutschen und ehstnischen Verehrern des göttlichen Wortes zahlreich besuchte General-Versammlung. Die kirchliche Feier, unterstützt durch zwei benachbarte Prediger, war von einer Kirchenmusik begleitet, welche einige der ehstnischen Komitâtsglieder auf ihre

Privatkosten durch die Kapelle des daselbst einquartierten Regiments aufführen ließen. Die Zahl der namentlich verzeichneten Theilnehmer betrug 373 Personen, die Einnahme überhaupt 98 Rbl. 75 Rp., wovon nach Abzug eigenen Bedürfnisses, 90 Rbl. an die Hauptkasse remittirt sind.

.....

Das ist der Zustand unserer dreizehn Hülfs- gesellschaften, die im Bereich des dörptehstnischen Dialekts liegen und von uns mit dem in ihrer Mundart gedruckten N. Testament versorgt worden sind. Die übrigen haben wir in dem Theile des dörptischen Kreises, wo die revalsche Mundart herrscht. Auch hier zeigt sich unermüdeten Eifer für die gute Sache.

XIV. Die Unterabtheilung in Rod- dafer

beginnt ihren Bericht v. J. 1822 mit den Worten: „Unsere General-Versammlung am 24. Junius war „abermals ein schöner Beweis, daß die hiesige Gemeinde „selbst durch ungünstige Umstände sich nicht abhalten „läßt, an dem zur Verherrlichung Gottes und zur Be-

„förderung des wahren Heils gereichenden Werke thätigen Antheil zu nehmen. Das herrliche und trostreiche Wort Gottes hat wiederum 557 Verehrer bewogen, zu seiner Ausbreitung sich zu verbinden und so viel, als ihre Umstände gestatteten, in Liebe und „Gottesfurcht beizutragen.“ — Die Beiträge machen 225 Rbl. aus, und sind anher gesandt. Ermunternd für das Landvolk ist in diesem Kirchspiel gewiß auch das rühmensewerthe Beispiel der deutschen Eingepfarrten, dessen der Bericht ausdrücklich erwähnt. Unter Zeitumständen, in welchen laue Religiosität manche Entschuldigungen zu finden meint, fahren sie fort, die dasige Gesellschaft zu unterstützen und dadurch in ihrem Eifer zu ermuntern. Die 65 Exemplare des revalerhfinischen N. Test., welche unsere Komitât ihr für die Beiträge d. J. 1821 zum Verschenken angewiesen hatte, wurden in der Kirche vertheilt und von den dazu ausgewählten Kindern mit Dank und Freude in Empfang genommen.

XV. Die Unterabtheilung in Marien- Magdalenen

versichert in dem eingesandten Bericht, „daß ihre Bestrebungen für den Fortgang der Bibelsache auch

„in diesem Jahre nicht ungesegnet geblieben sind. Manche nachtheilige Einwirkungen sind wieder beseitigt worden, und so hofft sie, daß, da noch fortdauernd neue Mitglieder eingetragen werden, die Zahl derselben bald der frühern wieder gleich kommen werde.“ Bei der letzten General-Versammlung, die besonderer Umstände wegen vom Johannistage auf den 22. Julius verlegt worden war, ermunterte Herr Past. Kolbe von Bartholomäi, in Verbindung mit dem Kirchspielsprediger, die Anwesenden zum Dank für das Geschenk des göttlichen Wortes und zur treuen Benugung desselben. Die von hieraus als Aequivalent für die Beiträge des J. 1821 hingesandten 47 Testamente wurden an außerlesene Schulkinder vertheilt. Die Gesellschaft wird am 12. März des neuen Jahres wieder — statutenmäßig — zusammenkommen, und hofft dann die Mitgliederzahl, welche zur Zeit der Abfassung des Berichts 267 Personen betrug, vermehrt zu sehen. Ihre Beiträge sind demungeachtet in diesem Jahre verhältnißmäßig bedeutend gewesen, nämlich 104 Rbl. 52 Rp. Es befindet sich darunter das ansehnliche Geschenk einer edeln Wohlthäterin des Vereins und eines andern schätzbaren deutschen Eingepfarrten.

XVI. Die Unterabtheilung in Pillistfer

feierte ihre General-Versammlung am Martins-
tage den 10. November, wobei 28 ehstnische N. Tes-
tamente (welche ihr für die Beiträge des J. 1821
angewiesen waren) aus dem dasigen Depot an aus-
gezeichnete Schulkinder — größtentheils Waisen —
zur Belohnung und Ermunterung vertheilt wurden.
Nach Beendigung der kirchlichen Feier ließen sich
360 Mitglieder anschreiben, folglich 100 Personen
mehr als im vorigen Jahre. Es wurden 82 Rbl.
40 Kp. eingesammelt. Aus dem daselbst errichteten
Bibel-Depot sind 12 Exempl. des reval. ehstn. N.
Testaments verkauft worden, welche mit den erwähn-
ten 28 verschenkten Testamenten einen Abgang von
40 Exempl. ausmachen; folglich bleiben noch 97
Exempl. in Vorrath.

.....

Diese Nachrichten aus unsern Unterabtheilun-
gen geben einen erfreulichen Beweis, mit welchem
Segen unsere Anstalt im verflossenen Jahre für das
Reich Gottes wirksam gewesen ist. Sie findet bei
ihrer regelmäßigen Einrichtung auch für die Zukunft
dazu die gewisse Aussicht und hinreichende Mittel.

Unser Büchervorrath

an Bibeln und Testamenten in verschiedenen Sprachen	Gebun- dene Exempl.	Geldwerth in R. M.	
		Rbl.	Kp.
war am Schluß des J. 1821 . . .	1441	3628	—
wurde vermehrt i. J. 1822. mit . . .	1010	3219	10
betrug also überhaupt . . .	2451	6847	10
Davon sind i. J. 1822 ausge- geben worden . . .	1055	2672	30
Vorräthig sind demnach	1396	4174	80
In diesem Vorrath befinden sich:			
für Rechnung der S. Petersb. Komitât (Kommiss. Artikel) . . .	586	2283	30
Eigenthum der Dörptschen Abtheilung	810	1891	30

Hierzu müssen wir noch 6 Ballen ungebundene
dörptehstn. N. Testamente rechnen, deren Inhalt auf
900 Exempl. angeschlagen werden kann; wie auch
34 Ex. der van Eß'schen Ausgabe des deutschen N.
Test., die uns aus dem dankenswerthen Geschenk des
Verfassers noch übrig sind.

Die distribuirten 1055 Bibeln und N. Test.
(worunter 815 Ex. des dörptehstn. N. Test. sich befin-
den) sind theils durch die Unterabtheilungs-Komitâ-
ten, theils unmittelbar von hier durch Geschenk oder

Verkauf in das Publikum deutscher und ehstnischer, zum Theil auch russischer Nation gebracht worden.

Außerdem sind zwei besondere Druckschriften unter das Landvolk vertheilt, nämlich eine ehstnische Uebersetzung des von der St. Petersb. Komität ergangenen Zurufs, und ein ehstnischer (dritter) Generalbericht über die Fortschritte der Bibelgesellschaft, letzter in acht tausend Exemplaren, welche bis auf wenige Hunderte in den verschiedenen Unterabtheilungen bereits vergriffen sind, worüber wir uns mit diesen berechnen. Von dem Zuruf unter dem Titel: Heikamise sõnna, sind zehn tausend Ex. abgedruckt, die gratis in den Hülfsgesellschaften vertheilt werden.

Unsere Kasse hat durch solche Unternehmungen im verflossenen Jahre bedeutende Ausgaben gemacht, welche von der Einnahme nichts übrig ließen. Aber zum Theil bestanden diese in Auslagen, die allmählig wieder ersetzt werden, theils sind auch noch nicht von allen Hülfsgesellschaften die Beiträge eingezahlt worden. Folgendes dient zur allgemeinen Uebersicht der Einnahme und Ausgabe im Jahre 1822:

E i n n a h m e.

	Rbl.	Kp.
Cassa-Bestand, laut vorigjähriger Rechnung	5157	74
Beiträge der Mitglieder	245	—
— der Unterabtheilungen	2551	33
Für verkaufte Exempl. der heil. Schrift	420	37
	8374	44

A u s g a b e.

Für angekaufte Bibeln und N. Test.	587	36
Druckkosten und Buchbinderlohn für den deutschen Gen. Bericht	152	47
ehstnischen Gen. Bericht (8000 Ex.)	701	50
ehstnischen Zuruf (10,000 Ex.)	340	50
Einband von 597 Ex. des dörptestn. N. Test.	776	10
Zur Berichtigung einer alten Forderung (welche die Kannapähische Buchbinder Anstalt noch von Lebzeiten des sel. K. K. v. Roth für eingebundene Testamente zu machen hatte, und welche jetzt erst völlig ausgemittelt worden ist.)	309	96
Miethe für das Zimmer des Bücher-Depots, Gehalt des Faktors, Frachtkosten u. kleine Ausgaben zur Förderung der Geschäfte	325	42
	3193	31
Vorräthig bleiben auf das J. 1823. (baar in Cassa 2181 Rbl. 13 Kp. und auf Zinsen in der Reichs-Bank 3000 Rbl.)	5181	13
	8374	44

„Mitteltst dieser Rechenchaft, welche die Dörptsche Sections-Komitat von ihrer Verwaltung abgelegt hat, ist nun auch bezeichnet, was in unserm Bezirk für die Verbreitung des Gotteswortes geschehen ist. — Freilich ist dies nur ein Scherflein, dargebracht zu der großen Summe geistigen Lebens, welches die über alle Länder ausgedehnte Verbindung der Bibelgesellschaften anregt und verbreitet, und von dem wir eben heute erst eine Schilderung vernahmen, die uns in Erstaunen setzt. Aber doch ein Scherflein, welches Jedem, der wieder sein kleineres dazu beigetragen hat, das wohlthuende Gefühl zurücklassen muß, mit so leichter Mühe und überaus geringen Kosten eine Pflanzung vermehrt und unterstützt zu haben, deren Früchte für Gegenwart und Zukunft kein menschlicher Verstand berechnen kann, der Christenglaube aber und das Vertrauen zu Dem, der es — auch in unserm kleinen Umkreise — so sichtbar segnet, sehr hoch anschlagen muß! Denn welche Saat wäre auf reichere Hoffnung ausgestreuet, als die der Religion für das Heil der jetzigen und künftigen Geschlechter? Wo giebt es achtungswürdigere Bestrebungen als die, welche darauf abzielen, christliche Erkenntniß und Verehrung Gottes, Erleuchtung des Geistes, Besserung des Herzens, Veredelung der Sitten und wahre Menschenwohlfaht zu fördern? Wem brauchen wir das Verdienstliche solcher Bemühungen zu schildern, wenn sie sich namentlich auf eine von der Natur gut begab-

te, für das Heilige empfängliche, und uns durch Verhältnisse aller Art nahe verbundene Nation beziehen, die doch so sehr noch der bildenden Hülfe ihrer auf einer höheren Kulturstufe stehenden Mitmenschen bedarf, und ein so reiches Feld der Bearbeitung dem christlichen Menschenfreunde, zumal in ihrer aufblühenden Jugend, darbietet, welche gleichsam mit der Forderung vor uns steht: „Gebt uns zu den bürgerlichen Rechten, denen wir entgegenwachsen, auch die Fähigkeit sie recht zu brauchen!“ — Gewiß heißt es in dieser Hinsicht noch jetzt unter uns: Die Aernste ist groß, aber der Arbeiter sind wenige! Jedoch leer hat es Gott auch unter uns an Arbeitern nicht bleiben lassen, dies fruchtbare Feld. Die Komitat kann ihren Bericht nicht schließen, ohne ihrerseits namentlich den achtungswürdigen Herren Landgeistlichen öffentlich zu danken für deren seitherige wirksame Beförderung der Bibelsache in dem Bezirk unserer Gesellschaft. Ihr thätiger Eifer in der Betreibung dieser wichtigen Angelegenheit bei ihren Gemeinden durch Unterrichtung und Ermahnung: ihre Bemühungen, dem für alles kirchliche Leben so geneigten Landmanne dieselbe durch feierliche Gottesdienste, die sie zu dem Ende in gegenseitiger amtsbrüderlicher Unterstützung veranstalten, ans Herz zu legen: ihre Mühewaltungen, die sie als regelmäßige Sekretäre oder Vorsteher ihrer Hülfsgesellschaften übernehmen müssen und wodurch sie in ein oft kleinliches Detail von Geschäften

verflochten werden, welchem sich um des guten Zwecks willen zu unterziehen, um so ehrenwerther ist für Männer von gebildetem Geiste, deren Thätigkeit vorzugsweise auf die höchsten Zwecke gerichtet seyn muß, — diese stillwirkenden und nicht immer gehörig gewürdigten Verdienste sind unter dem Segen des Höchsten die eigentlichen, oder wenigstens die ergiebigsten Quellen des wachsenden Gloriums unserer Verbindung gewesen. Möge der Eifer der Arbeiter im Weinberge des Herrn nie ermüden! möge er auch nie seines belohnenden Erfolgs entbehren! Möge endlich ihr Beispiel auch viele Personen aus andern Ständen unserer gebildeten Welt, und namentlich in dieser Versammlung ermuntern, ihre Aufmerksamkeit und Theilnahme einer von Vielen verkannten — weil nicht genug gekannten — Verbindung zu schenken, die doch nichts anders zum Zweck hat, als immer mehr Schößlinge jenes erdumschattenden Baums auch in unsre heimische Erde zu pflanzen, jenes Baums, von dessen bewundernswürdigem Gedeihen der göttliche Pflanzler selbst in dem Gleichniß vom Senfkorn geweissagt hat, dessen Früchte die Menschheit ewig nähren und erquickern, unter dessen Schatten sie im Frieden ruhet!“

Nach Verlesung des Berichts schritt man zur Wahl der neuen Komitât, die demnach für d. J. 1823 aus folgenden Mitgliedern besteht:

Vizepräsidenten:

Statsrath und Ritter v. Parrot,
Professor.

Propst J. G. Moriz. Oberpastor G. C. Lenz.

Direktoren:

St. R. u. R. D. L. Ewers, Professor C. Senff,
Professor d. Theol. Universit. - Zeichenlehrer.

Baron G. v. Nolden, L. W. Moriz,
Landgerichts - Assessor. Pastor und Consist. - Assessor.

Eduard Körber, Fr. Heller,
Pastor zu Wendau. Pastor zu Rappin.

Dr. Gustav Hehn, H. Bornwasser,
Landgerichts - Sekretär. Pastor in Berro.

Hofrath Dr. Henzi, Koll. R. Dr. Erdmann,
Professor Professor.

Schatzmeister:

Bürgermeister C. G. Linde,
Kaufmann.

Sekretäre:

Rath Th. Herrmann, J. G. Boubrig,
Oberlehrer. Pastor und Schulinspector.

Z u m V e r k a u f

sind im Bibel-Depot unserer Abtheilung (bei dem Faktor desselben H. Kirchennotar Cossart, im Hause des Herrn Apothekers Wegener am Markt) vorräthig:

das gebund. Exempl.

Deutsche Bibeln, Luth. Uebersetzung, zu	Rbl. 3. 2. 1. 2. p. 6 — —
Deutsche N. Test., ebend.	2 — 50
Slavonische Bibeln in 8.	6 — —
Ebendieselben in 4to	11 — —
Russisch-Slavonische Neue Test.	4 — —
Russische Psalter	1 — 50
Französische Bibeln	10 — —
Französische Neue Testamente	3 — 50
Polnische Bibeln	7 — —
Das N. Test. in dorpthehnischer Mundart	2 — 30
Das N. Test. in revalhehnischer Mundart	2 — 50
Das lettische N. Test.	1 — 60
Die finnische Bibel	4 — 50
Das finnische Neue Testament	2 — 50
Die englische Bibel	10 — —
Das englische N. Test.	2 — —
Die italienische Bibel	12 — —
Das deutsche N. Test., übers. v. L. van Es,	
ungebunden, Druckpapierf.	3 — —
— Schreibepapier	5 — —
Die revalhehnische Bibel, die erwartet wird,	
soll kosten (ungebunden 4 Rbl.)	6 — —

V e r z e i c h n i ß

der Mitglieder der Dörptschen Abtheilung der
Russischen Bibelgesellschaft vom Jahre 1822.

A.

Herr Professor Hofrath v. Aberkas.

B.

- — — Kollegienrath v. Bartels.
- — — Etatsrath v. Böhlendorff.
- Pastor Bornwasser in Berro, Direktor der Komitât.
- Pastor Bornwasser zu Karolen.
- Landrichter und Ritter v. Brasch.
- Pastor Boubrig, Sekretär der Komitât.

C.

- Oberlehrer Carlblom.
- Zeichenmeister Clara.

E.

- Pastor Eifenschmidt zu Kannapäh.
- Professor Kollegienrath v. Erdmann, Direktor d. Kom.
- Etatsrath und Ritter L. v. Ewers, Direkt. d. Komit.
- Rector magnif. und Ritter G. v. Ewers.

G.

- Kirchspielsrichter v. Gavel.
- Polizeimeister, Obristlieutenant u. Ritter v. Gessinsky.
- Rath v. Glasenapp.

H.

- Pastor Hehn zu Odenpäh.
- Landgerichts-Sekretär Dr. Hehn, Direkt. der Komitât.
- Pastor Heller zu Kappin, Direktor der Komitât.
- Professor Hofrath v. Henzi, Direktor der Komitât.
- Oberlehrer Rath Herrmann, Sekretär der Komitât.

J.

Herr Pastor von Jannau zu Laib.

K.

— Pastor Körber zu Wendau, Direktor der Komitât.

L.

— Professor Hofrath v. Lampe.

— Oberpastor Lenz, Vicepräsident der Komitât.

— Bürgermeister Linde, Schatzmeister der Komitât.

— Landrath v. Liphart.

— Kammerjunker v. Löwenstern.

Fräulein v. Löwenwolde.

M.

Herr Pastor Marburg zu Rauge.

— Professor Etatsrath und Ritter v. Morgenstern.

— Propst Moriz, Vicepräsident der Komitât.

— Pastor Moriz, Direktor der Komitât.

— Ober-Consistorial-Assessor und Ritter, Propst Masing zu Geckß.

— Pastor Masing zu Neuhausen.

N.

— Landgerichts-Assessor Baron v. Nolden, Direktor der Komitât.

— Pastor Nellerdt zu Theal.

O.

— Pastor Oldekop.

P.

— Professor Etatsrath und Ritter v. Parrot, Vicepräsident der Komitât.

— Professor Hofrath v. Parrot.

— Pfandhalter Pegoschew.

— Professor Hofrath v. Peremostschikov.

— Landrath v. Pistohlkors.

R.

Herr Schuldirektor Rosenberger.

S.

— Professor Kollegienrath v. Segelbach.

— Pastor Sellheim zu Nüggen.

— Professor Senff, Direktor der Komitât.

— General-Superintendent und Ritter D. Sonntag.

— Pastor Spörer zu Kamelecht.

— Pastor Steingrüber zu Randen.

— Pastor Stockenberg zu Rambi.

— Professor Etatsrath v. Styr.

— Professor Hofrath v. Struve.

T.

— Pastor Tessler zu Oberpahlen.

V.

— Geheimrath u. Ritter Baron Vietinghoff gen. Scheel.

W.

— Pastor Wilde zu Willistfer.

Neu hinzugetreten sind seit der General-
Versammlung am 18. Januar 1824:

Herr Schullehrer Asmus.

— wissenschaftlicher Gymnasium-Lehrer Boubbrig jun.

— Pastor Schwarz zu Pölme.

— Kollegienrath von Tutschew.

— Ältester Werner sen.